

Krisenstimmung in Istanbul: Experten warnen vor tödlichem Erdbeben!

Experten warnen vor einem möglichen Erdbeben der Stärke 7,4 unter Istanbul. Unzureichende Sicherheitsmaßnahmen und steigende Erschütterungen sorgen für Besorgnis.

Istanbul, Türkei - Experten warnen eindringlich vor einem möglichen Erdbeben der Stärke 7,4 unter Istanbul, und die jüngsten Erderschütterungen in der Region haben bereits über 359 Menschen verletzt. Diese Beben, die bislang eine maximale Magnitude von 6,2 erreichten, sind erst der Anfang: Ein zukünftiges Beben könnte die bisherigen Erschütterungen um das 60-fache übertreffen. Manche Fachleute gehen sogar von einer Magnitude von 7,7 aus. Istanbul ist mit seinen 16 Millionen Einwohnern und seinem hohen Anteil an erdbebengefährdeten Gebäuden nicht optimal auf solche Naturereignisse vorbereitet.

Die Stadt hat in der Vergangenheit nur unzureichende Schutzmaßnahmen implementiert. Eine Untersuchung der Stadtverwaltung ergibt, dass bei einem Beben der Stärke 7,5 etwa 14.500 Todesopfer zu beklagen wären; andere Experten befürchten sogar, dass die Zahl in die Hunderttausende gehen könnte. Die Region am Marmarameer ist eine der geologisch gefährlichsten Zonen weltweit. Die nordanatolische Verwerfung verläuft direkt unter der Stadt und hat sich seit über 250 Jahren nicht signifikant bewegt, was die Wahrscheinlichkeit eines Starkbebens weiter erhöht.

Geologische Risiken und Bauzustand

Die geologischen Aktivitäten unter dem Marmarameer nehmen zu und bewegen sich in Richtung Istanbul, was die Besorgnis über die Erdbebensicherheit in der Metropole weiter schürt. Eine aktuelle Schätzung besagt, dass bis zu 1,6 Millionen Häuser in der Stadt nicht erdbebensicher sind. Die Istanbuler Stadtverwaltung hat in Reaktion auf die aktuelle Gefährdung einen Pressetermin zur Gebäudekontrolle organisiert. Bei diesen Kontrollen werden unter anderem Bausubstanzen getestet, um die Sicherheit der Gebäude zu gewährleisten.

Anwohner zeigen sich zunehmend besorgt über die Sicherheit ihrer Häuser, vor allem in älteren Vierteln mit instabilem Boden. Nach dem verheerenden Erdbeben in der türkisch-syrischen Grenzregion haben 85.000 Einwohner in Istanbul bereits eine Kontrolle ihrer Gebäude beantragt. Die Tests zur Erdbebensicherheit beinhalten das Aufbohren von Wänden und die Überprüfung von Beton und Stahlbewehrungen. Für viele Bewohner könnte es jedoch problematisch werden, eine neue Wohnung zu finden, falls ihre Gebäude als unsicher eingestuft werden, insbesondere in der aktuellen angespannten Wohnungsmarktsituation.

Reaktionen und Empfehlungen

Der Geologe Celâl Şengör hat öffentlich dazu geraten, Istanbul zu verlassen, was zu einer Welle der Verunsicherung und Abreisen geführt hat. Die Stadtverwaltung reagiert auf die Bedenken nach wie vor unzureichend, während die Erde unter Istanbul weiterhin vibriert. Die Möglichkeit eines verheerenden Erdbebens bleibt ein drängendes Thema, das sowohl politische als auch gesellschaftliche Debatten anheizt. Während einige Behörden versuchen, die Bürger mit Informationen zu versorgen und Sicherheitsprüfungen durchzuführen, bleibt die Einhaltung von Bauvorschriften eine große Herausforderung.

Die Experten sind sich einig, dass Istanbul vor einer tickenden Zeitbombe steht. Das Zusammenspiel von geologischen Risiken, unzureichendem Wohnraum und einer anhaltenden

wirtschaftlichen Unsicherheit macht die Lage besonders dramatisch. Die Vorbereitungen müssen intensiviert werden, wenn die Stadt diese Herausforderung meistern möchte. Der Druck auf die Stadtverwaltung steigt, schnellere und effektive Maßnahmen zu ergreifen, um das Wohl der Bevölkerung zu sichern.

Fachleute betonen, dass ohne sofortige Intervention das Potenzial für eine Katastrophe unnötig steigen könnte, und fordern umfassendere Schutzmaßnahmen sowie eine klare Kommunikation mit den Bürgern.

Details	
Ort	Istanbul, Türkei
Quellen	• www.kosmo.at • www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at